

Plug Power Aktienanalyse:

(Disclaimer: Aus rechtlichen Gründen stellt dieser Bericht keine Anlageberatung. Es ist keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf einer Aktie)

In der heutigen Analyse geht es um die Wasserstoffaktie Plug Power, welche im Oktober 2020 eines neues 5-Jahres Hoch erreichte.

Der Wasserstoff Sektor weist ein sehr großes Potenzial auf und nahezu alle Wasserstoffaktien scheinen derzeit nur einen Weg zu kennen – steigende Kurse.

In diesem Artikel erfährst du die Gründungsgeschichte und Historie von Plug Power, die Vorteile und Nachteile von Wasserstoff gegenüber Batterien, Einsatzgebiete mit hohem Wachstumspotenzial und die Geschäftsmodelle von Plug Power.

Plug Power Unternehmenshistorie:

Plug Power ist ein Hersteller von Wasserstoff Brennstoffzellen und wurde **bereits 1997 durch ein Joint Venture des Energiekonzerns DTE Energy und dem Messtechnikhersteller Mechanical Technology Inc. gegründet.**

Seit 1999 ist das Unternehmen börsennotiert.

Warum ist es wichtig, dass Plug Power ein Joint Venture ist ?

Ein Joint Venture resultiert aus dem **gemeinsamen Interesse von zwei oder mehreren Unternehmen, ein Vorhaben zu realisieren und sich Investitionskosten und somit Risiken zu teilen**, gleichzeitig aber auch die Chancen und Profite zu teilen, sowohl hinsichtlich der Gewinne aber auch hinsichtlich des KnowHows.

Plug Power ist eine besondere Form des Joint Ventures, nämlich eine Equity Joint Venture, d.h. dass beruhend auf einem gemeinsamen Vertrag über die wirtschaftlichen Interessen, Zusammenarbeit, Wissenstransfer, Kapitalbereitstellung und Gewinnverteilung eine Kapitalgesellschaft gegründet wird, an der die Vertragspartner jeweils beteiligt sind.

Dadurch, dass Plug Power ein Equity Joint Venture ist, welches bereits seit 1997 besteht, sehe ich das Risiko eines Konflikts zwischen den ursprünglichen Vertragspartnern als sehr gering an (Plug Power ist eine eigene Rechtspersönlichkeit).

Interesse von DTE Energy und MIT:

Um die Interessen von DTE Energy und MIT und den Vorteil für Plug Power zu verstehen, muss man das Thema Wasserstoff, insbesondere die Wasserstoffherstellung, verstehen.

Wasserstoff kann auf verschiedene Arten hergestellt werden. Neben der **Wasserelektrolyse**, für die überschüssiger Strom aus erneuerbaren Energien eingesetzt werden kann, gehören **thermische Verfahren wie die Dampfreformierung von Erdgas oder Biomethan** und die **Pyrolyse von Kohle oder Biomasse** zu den gängigen Standardprozessen.

Kein Wunder also, dass ein Konzern wie DTE Energy am Thema Wasserstoff brennend interessiert ist.

Das Unternehmen versorgt 1,3 Millionen Kunden mit Gas. Im Jahr 2019 wurden rund 8,7 % der elektrischen Energie aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt. 58,6 % wurden durch Kohleverstromung erzeugt.

Interesse von Mechanical Technology Incorporation:

Mechanical Technology Incorporation, kurz MTI, hat durch seine langjährige Unternehmensgeschichte an vielen verschiedenen technischen Projekten mitgewirkt und weist somit eine hohe Kompetenz in Bereichen von Energiemanagement und Motoreffizienz auf und hat bei verschiedenen Projekten erfolgreich den Wirkungsgrad von Energiesystemen erhöhen können.

Anfang der 90er Jahre kam es dann zum Join Venture mit DTE Energy und in den 2000er Jahren führte MTI mit der Mobion-Technologie im Bereich Mikrobrennstoffzellentechnologie ein Produkt ein, welches damals ein Meilenstein in diesem Gebiet war.

MTI war bei Gründung von Plug Power vor allem der Input-Geber bezüglich des technischen KnowHows für gute Brennstoffzellenlösungen und Wasserstofftechnologie. Auch heute ist MTI mit diversen hochspezifischen technischen Lösungen sehr erfolgreich operativ tätig.

Geschäftsmodell von Plug Power:

Plug Power entwickelt und fertigt Brennstoffzellen für Anwendungen in der Elektromobilität, den Betrieb von Flurfördergeräten und den stationären Einsatz in Notstromanlagen. Weiterhin beliefert Plug Power seine Kunden mit Wasserstoff, konstruiert Anlagen zur Wasserstoffspeicherung und Wasserstoff-Zapfanlagen.

Kurz zusammengefasst, Plug Power hat ein sehr breites Produktportfolio an leicht implementierbaren Brennstoffzellen bis hin zu Lieferungs-, Speicherungs- und Betankungsdienstleistungen/Hardware.

Doch blicken wir zunächst auf die Brennstoffzelle.

Was ist eine Brennstoffzelle überhaupt?

Und was ist deren Vorteil gegenüber Batterien oder aber Verbrennungsmotoren?

Eine Brennstoffzelle ist eine galvanische Zelle, die die chemische Reaktionsenergie eines kontinuierlich zugeführten Brennstoffes und eines Oxidationsmittels in elektrische Energie wandelt.

Ein wasserstoffbetriebenes Fahrzeug ist also auch ein Elektrofahrzeug, da es mit elektrischer Energie fährt. **Der einzige Unterschied zum normalen E-Fahrzeug ist, dass die elektrische Energie nicht mittels Batterie auf elektrochemischer Basis gespeichert wird, sondern erst in der Brennstoffzelle selbst durch die direkte Verwandlung von chemischer Energie durch Zuführung eines Brennstoffes**, bei einer Wasserstoff-Brennstoffzelle logischerweise der Wasserstoff, und einem Oxidationsmittels, live erzeugt wird, genauso wie auch beim Verbrennungsmotor die Energie durch Verbrennung live erzeugt wird.

Vorteil Wasserstoff gegenüber fossilen Antriebstechniken:

Gegenüber Verbrennermotoren habe Wasserstoffzellen einen klaren Vorteil.

Da die Energie-Umformung ohne die Umwandlung in Wärme und Kraft geschieht, ist sie dadurch **potenziell effizienter**. Im Unterschied zu einer **Verbrennungskraftmaschine** wandelt sie **chemische Energie direkt in elektrische Energie um** und unterliegt nicht dem schlechten Wirkungsgrad von Verbrennungskraftmaschinen.

Nun zur polarisierenden Frage:

Sind Wasserstoff-Autos dumm, wie Elon Musk behauptet hat?

Haben sie tatsächlich einen so schlechten Wirkungsgrad, dadurch dass der Wasserstoff **erst energiereich durch Elektrolyse vom Sauerstoff separiert** werden muss, nur um dann **anschließend zur Stromerzeugung wieder oxidiert zu werden?**

Nun, hier scheiden sich die Geister. **Denn es kommt darauf an**, woher die Energie bei der Elektrolyse kommt bzw. ob sie aus erneuerbaren Quellen kommt und gerade nicht benötigt wird, und **wofür das Auto genutzt wird**.

Und Nutzung ist hier das Stichwort – denn insbesondere bei Fahrzeugen, die 24 Stunden 7 Mal die Woche genutzt werden, wie z.B in Logistikzentren respektive Lagerhäusern, bieten Brennstoffzellen einen enormen Vorteil.

Auch **bei großen Fahrzeugen** wie LKWs, Bussen oder aber anderen Transportmitteln wie z.B. Schiffen bieten Wasserstoffbrennzellen **2 Vorteile gegenüber der Batterie**:

Der erste Vorteil bezieht sich auf **die Reichweite**. Auch wenn Tesla hier gezeigt hat, dass sich durch die stetige Weiterentwicklung von Batterien und Energieeffizienz im Auto die Reichweite stark erhöhen lässt, so gibt es ein Problem, das bisher noch nicht gelöst werden konnte- das Gewicht.

Je höher die Energiedichte ist, desto mehr Energie kann in einem Akku je Volumen- bzw. Masseneinheit gespeichert werden.

Die auf die Masse bezogene Energiedichte wird oft auch als **spezifische Energie** bezeichnet.

Je höher die Reichweite eines E-Autos bzw. Fahrzeugs sein soll, desto größer muss dessen Akkumulator/Batterie sein

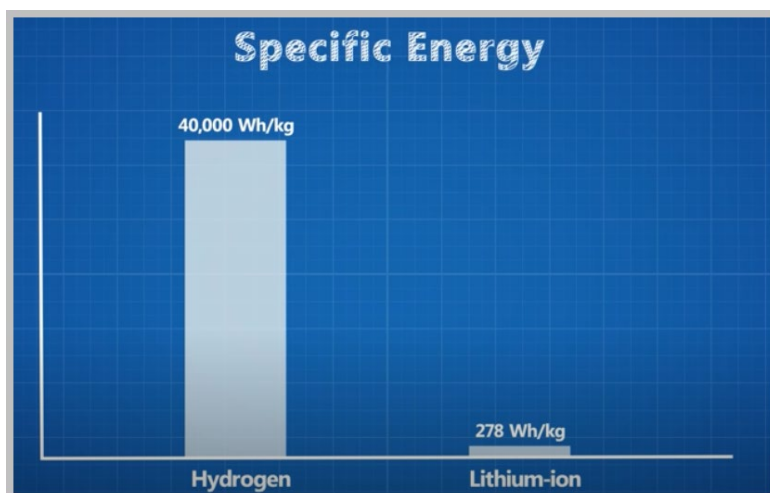
Oder

desto höher muss die spezifische Energie, also die Energiedichte der Batterie sein.

Problem:

Je höher die Energiedichte einer Batterie, desto höher der Preis.

Je schwerer das Fahrzeug in seiner Grundausprägung, wie z.B. ein Bus, **desto mehr Batterien müssen verwendet werden.** Batterien sind extrem schwer bezogen auf ihr Verhältnis zur spezifischen Energie, sodass sich hier ein deterministischer Teufelskreis vollzieht.



Die derzeitige Lithium-Ionen-Batterien, natürlich hängt es hier auch davon, welches Kathoden- und Anodenmaterial genutzt wird und welche weitere besondere Komponenten verwendet werden, etwa, wenn ein Festkörperelektrolyt statt einem flüssigen Elektrolyten genutzt wird, **haben eine extrem geringe spezifische Energie im Vergleich zur Wasserstoffbrennzelle.**

Pi mal Daumen hat eine Wasserstoff-Brennzelle eine 140-mal höhere Energiedichte als eine Lithium-Ionen-Batterie. So gewährleistet eine Wasserstoffbrennzelle 40 000 Wattstunden pro Kilogramm und eine Lithium-Ionen-Batterie 278 Wattstunden pro Kilogramm.

Der zweite große Vorteil... von Wasserstoff-Brennzellen besteht darin, dass die Betankung von Wasserstoff deutlich schneller als das Aufladen einer Batterie geht und sich der Wirkungsgrade einer Brennstoffzelle unabhängig von der Befüllungsmenge verhält, während bei Batterien ab einem gewissen Ladezustand nicht mehr der volle Wirkungsgrad entfaltet werden kann.

Fazit:

Derzeit sind E-Autos deutlich attraktiver als Wasserstoffautos, da sie nicht 24 Stunden am Stück genutzt werden können müssen und somit die längere Aufladungszeit über Nacht oder während man das Auto nicht benötigt keinen Nachteil darstellt.

In anderen Bereichen wie **Logistik, Transport und Verkehr sind Aufladungszeiten jedoch auf lange Sicht entscheidend**, weil in diesen Bereichen Schichtarbeit betrieben wird und somit Akkus nicht über Nacht aufgeladen werden können.

Genau hier setzt das Geschäftsmodell von Plug Power an – mit ihren **leicht implementierbaren Wasserstoff-Brennstoffzellen** für elektrische Gabelstapler, Flurförderzeuge und Zugmaschinen innerhalb von Logistikzentren oder an Flughäfen ermöglicht Plug Power den Kunden, die **Ladezeiten massiv zu verringern und deutlich höhere Leistungen bei den jeweiligen Fahrzeugen zu erreichen**.

Hier ein paar Fakten zur Wirtschaftlichkeit von Wasserstoffbetriebenen Flurfördergeräten wie Gabelstaplern:




MORE TIME AND PRODUCTIVITY

GenDrive's forklift fuel cell power solutions never require charging or changing. Battery charging currently requires 15 minutes per shift compared to two minutes for hydrogen refueling. Over a year, that 13 minutes saved per shift represents more than 234 hours of lost productivity per forklift truck in a three-shift operation. One fuel cell for one truck – it's that simple.

Für einen Gabelstapler oder anderes Flurförderzeug werden **im Durchschnitt 15 Minuten Ladezeit pro Schicht benötigt, mit Wasserstoffbrennzellen jedoch nur 2 Minuten.**

Bei 3 Schichten am Tag können also im Jahr 234 Stunden verlorenen Produktivität gespart werden. Verrechnet man eine Stunde Arbeit mit einem Wert von 10 US-Dollar, sind dies Einsparungen von grob 2500 US-Dollar im Jahr. Und diese Rechnung ist sehr konservativ.

Bei einer Flotte von 40 Gabelstaplern sind dies bereits 100 000 US-Dollar an zusätzlicher Wertschöpfung im Jahr.



**MORE
COMMERCIAL
SPACE**

Compact hydrogen fueling stations replace large battery charging rooms, freeing up **approximately 7% more valuable warehouse space** for other inventory and revenue-generating operations.

Darüber hinaus kommt der Vorteil dazu, dass eine **Wasserstoffbetankungsanlage deutlich weniger Platz einnimmt** als große Batterie-Ladestationen. Schätzungsweise stehen Logistikzentren durch Umrüstung von Batterie auf Wasserstoffbrennzellen 7% mehr Platz zur Verfügung.

Ein weiterer Vorteil von den unter den Namen GenDrive veräußerten Wasserstoff-Brennzellen ist die Tatsache, dass **batteriebetriebene Flurförderzeuge wie z.B Gabelstapler bei einem Akkustand unter 50% Geschwindigkeitseinbußen von 14% aufweisen.**

Der Vorteil von Wasserstoff bei schichtbetriebenen elektronischen Fahrzeugen wie Gabelstaplern wird an der extremen Wachstumsrate der eingesetzten wasserstoffbetriebenen Gabelstapler deutlich.

Einhergehend mit den **anfänglich noch hohen Kosten aufgrund der geringen Verbreitung von Wasserstoff wurde das Wachstum in den USA zusätzlich durch staatliche Subventionen gefördert.**

Im Juni 2011 waren in den USA mehr als 1500 Gabelstapler mit Wasserstoffbrennstoffzellen ausgestattet, im April 2017 mehr als 16.500 Transportmittel.

Weitere Einsatzgebiete Plug Power-Brennstoffzellen:

Plug Power Wasserstoffbrennzellen kommen nicht nur bei Flurförderzeugen und für Zugfahrzeuge an Flughäfen zum Einsatz, sondern **auch bei Drohnen und vorallem bei Industrierobotern.**

In diesem Fall sind mit Industrierobotern vorallem autonom fahrenden Maschinen gemeint, welche Waren in einer Produktionsstätte oder Warenhaus von A nach B bringen. **Etwa 15**

Prozent aller verkauften Wasserstoffbrennzellen von Plug Power werden für autonome Flurfördergeräte verwendet.

Weitere Geschäftsbereiche:

Neben dem Verkauf von Wasserstoffbrennzellen liefert Plug Power auch ein **Rundum-Sorgenlos-paket für den Betrieb der mit Plug-Power-Brennstoffzellen betriebenen Fahrzeuge und Maschinen**, indem Plug Power als **größter Wasserstofflieferant** weltweit für die Bereitstellung von Wasserstoff sorgt und auch Systeme bzw. Maschinen für die **Speicherung von Wasserstoff und der Wasserstoffbetankung** via Zapfsäule anbietet.

Ein weiterer großer Teil vom Geschäftsmodell Plug Powers und vom Anwendungsbereich von Wasserstoff im Allgemeinen ist die **Bereitstellung von Notstromaggregaten mittels Wasserstoffbrennzellen**.

Die unter dem Produktnamen **GenSure Wasserstoffbrennzellen** werden bereits an fast **3000 Orten in mehr als 34 Länder weltweit eingesetzt**.

Nachdem wir nun lange genug über das Geschäftsmodell gesprochen haben, kommen wir nun zu den harten Fakten und dazu, ob Plug Power überhaupt kaufenswert ist und wenn ja zu welchem Preis.

Fundamentaldaten Plug Power:

Im 2 Quartal 2020 vermeldete Plug Power trotz Corona ein historisches Umsatzhoch – 72,4 Millionen Euro.

Wenige Wochen später fing dann auch der Aktienkurs nach oben zu schießen -und erreichte ein neues 52 Wochen-Hoch bei circa 18 US-Dollar.

Seit Anfang 2020 setzte bei Plug Power eine extreme Rallye ein – mehr als 300% plus in nur einem Jahr.

Die Aktienentwicklung von Plug Power zeigt einerseits das derzeitige Mantra an der Börse – **Umsatzwachstum und Zukunftspotenzial diktieren die Kurse und nicht beständige antizyklische Traditionseschäfte**.

Neben Plug Power kam es auch den zahlreichen Konkurrenten zu erheblichen Kursanstiegen. Man sollte sich also fragen, handelt es sich um eine Blase und hat Plug Power einen Burggraben, der tief genug ist?

Hat Plug Power gegenüber den anderen Unternehmen einen Vorsprung oder Wettbewerbsvorteil?

Wie sieht es mit **der finanziellen Schlagkraft von Plug Power aus, insbesondere im Vergleich zu den schärfsten Konkurrenten:**

Ballard Power, der kanadische Brennstoffzellenhersteller, der ebenfalls für Flurfördergeräte Brennstoffzellen herstellt und im Bereich von Brennstoffzellen für Busse eine vielversprechende Markposition hat.

Nel Asa, ein norwegisches Unternehmen, welches insbesondere im Bereich der Wasserstoffherstellung, Verteilung und Speicherung ein großer Mitbewerber ist.

Und zu guter Letzt Power Cell, ein schwedisches Unternehmen, welches ebenfalls Brennstoffzellen herstellt mit Ausrichtung auf den PKW und Schiffsmarkt, entstanden durch eine Ausgliederung von Volvo. Das Potenzial von Power Cell wird darin deutlich, dass der deutsche Automobilzulieferer Bosch mit gut 11 Prozent am Unternehmen beteiligt ist.

Plug Power wird den Prognosen zufolge erst im Jahr 2024 profitabel. Ähnliches ist der Fall bei Ballard Power, welche Prognosen zufolge 2023 die ersten Gewinne einfahren werden.

Auch bei Power Cell wird erwartet, dass in 3 Jahren die ersten Gewinne eingefahren werden.

Ein Investment in Wasserstoffaktien ist also der Glaube an das zukünftige Wachstumspotenzial. Anleger müssen einen langen Atem haben.

Da Plug Power ebenso wie mit Ausnahme von Nel Asa nahezu alle anderen Konkurrenten erst in 3 Jahren profitabel sein wird, schauen wir auf das Kurs-Buchwert-Verhältnis.

Hier ist Plug Power derzeit mit einem Verhältnis von 25 im Vergleich zu Ballard Power und Power Cell überbewertet (relative Kennzahl, also sollte Kurs Rücksetzer machen auf 10-12 US-Dollar wird sich das KBV angleichen)

Auch die Umsatzwachstumsraten von Plug Power mit prognostizierten 30% sind niedriger als bei Ballard Power oder Power Cell mit jeweils 70%.

Dies soll aber nichts heißen. Prognosen sind nur Prognosen, und **Plug Power hat im letzten Jahr einen deutlich höheren Umsatz einfahren können als Plug Power und Power Cell mit 260 Millionen US-Dollar.**

Bei einem Verlust von 82 Millionen US-Dollar lässt sich eine negative Marge von 33% kalkulieren, ähnlich hoch wie bei Ballard Power.

Nur dass Ballard Power weniger als die Hälfte an Umsatz generieren konnten **mit 110 Millionen US-Dollar** und **darüber hinaus sogar eine schlechtere Marge aufwiesen.**

Im Vergleich mit Nel Asa ist Plug Power hinsichtlich des Umsatzes auch weit vorne – im zweiten Quartal 2020 erreicht Nel Asa ungefähr einen Umsatz von 14 Millionen (150 Millionen norwegische Kronen).

Konkurrenzsituation-Übernahmen:

Plug Power ist vom Umsatz her das am vielversprechendsten Unternehmen der Wasserstoff-Branche.

Und die **Wahrscheinlichkeit, dass dies in Zukunft auch so bleibt, hat Plug Power nun mit zwei strategischen Übernahmen nochmals unterstrichen.**

Durch die **Übernahme von United Hydrogen Group Inc. sichert sich Plug Power ein Unternehmen, welches 6,4 Tonnen Wasserstoff am Tag produzieren kann, mit erweiterbaren Kapazitäten hin zu 10 Tonnen pro Tag durch eine Erweiterung der Plantagen.**

United Hydrogen Group nutzt also Biomasse bei der Herstellung von Wasserstoff und unterstützt somit die Ambitionen von Plug Power, die Hälfte des Wasserstoffes CO2 frei zu gewinnen.

Neben United Hydrogen Energy erwarb Plug Power ebenfalls **Giner ELX, einer der weltweit größten Unternehmen im Bereich der elektrolytischen Wasserstofferzeugung und anderer Technologien zur Betankung von Wasserstoffzellen.**

Derzeit benötigen die Kunden von Plug Power **circa 27 Tonnen Wasserstoff pro Tag.**

Durch die Übernahmen werden die Kunden von Plug Power im Jahr 2024 voraussichtlich 100 Tonnen Wasserstoff pro Tag nutzen, was dazu führt,

dass Plug Power im Jahr 2024 anstatt der extrapolierten 170 Millionen US-Dollar an Gewinn nun den Prognosen zufolge 210 Millionen US-Dollar Gewinn erwirtschaften wird.

Die durch die Übernahmen getätigten Umsatz und Gewinnsteigerungen werden auch von Analysten durchweg positiv eingeschätzt, so **erhöhten die Analysten von Morgan Stanley ihre Umsatzprognose für 2024 von 1,2 auf 1,3 Milliarden Dollar.**

Folglich empfiehlt Morgan Stanley die Aktie zum Kauf und erhöhte das Kursziel von 10,25 Dollar auf 14,00 Dollar.

Finanzielle Gesundheit:

Da gewöhnliche Bewertungsmethodiken der Fundamentalanalyse aufgrund der **mangelnden Profitabilität bis zum Jahr 2024** hier nicht sinnvoll sind, blicken wir schlussendlich noch auf die **finanzielle Gesundheit von Plug Power.**

Denn auch wenn die **Umsatzentwicklung, Marktposition** und die zukünftigen Gewinnerwartungen **positives versprechen**, so muss Plug Power **bis zur Profitabilität noch mindestens 2-3 Jahre überleben.**

Und hier könnte es **ähnlich wie bei Tesla ablaufen** – kurz vor der Pleite, doch bei **den ersten Profiten und anhaltendem Umsatzwachstum ist enorm viel Wachstumspotenzial bei Plug Power zu finden.**

Kurzfristig ist Plug Power finanziell sehr solide – **die kurzfristigen Vermögenswerte im Wert von 400 Millionen US-Dollar**, wovon **150 Millionen US-Dollar in Cash** und kurzfristigen Anlagen gehalten werden, **sind 2 mal so hoch wie die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 200 Million US-Dollar.**

Langfristig gesehen stellen die hohen Schulden für Plug Power jedoch ein Risiko dar bzw könnten sich negativ auf die Aktionäre auswirken, sollte Plugpower ihre Schulden durch eine Kapitalerhöhung und somit durch eine Verwässerung der Aktien tilgen.

Schaut man sich das **Verhältnis von Schulden und Vermögen** an, so kann man sehen, dass infolge des starken Wachstums der letzten Jahre **die Schulden und Vermögenswerte extrem gestiegen sind.**

Entgegen dieser negativen Entwicklung lässt sich jedoch anmerken, dass die **Vermögenswerte** gegenüber den Schulden **seit Ende 2020 schneller steigen** sodass wir eine **Reduktion des Debt-equity-ratios von 1600% auf 120% sehen können.**

Der starke Anstieg des Vermögenswertes von Plug Power in 2020 ist vorallem auch damit zu erklären, dass im August eine **Kapitalerhöhung** erfolgte, **bei der 30 Millionen Aktien zu einem Kurs von 10,25 US-Dollar ausgegeben wurden.**

Meiner Meinung nach jedoch der richtige Schritt, denn so hatte Plug Power die Möglichkeit, die genannten **strategischen Übernahmen zu tätigen** und weiter in den Geschäftsausbau zu investieren, **ohne dabei massig neue Schulden aufnehmen zu müssen.**

Fazit:

Auf lange Sicht sehe ich **gute Chancen**, dass sich die Kapitalerhöhung dieses Jahres und wahrscheinlich die noch weitere kommende Kapitalerhöhungen der nächsten Jahre auszahlen werden **angesichts des derzeitigen Geschäftsmodells und der derzeitigen Marktposition** von Plug Power.

Meiner Meinung nach kann Plug Power **einer der großen Player in dem Wachstumsmarkt Wasserstoff** werden. Plug Power ist jetzt bereits schon einer der umsatzstärksten Wasserstoffunternehmen weltweit (wenn nicht das umsatzstärkste).

Plug Power ist der größte Lieferant für Wasserstoff. Plug Power hat viele Geschäftsmodelle mit starkem Wachstum und viel Potenzial.

Plug Power tätigt gute strategische Übernahmen.

Aber nichtsdestotrotz, ein Investment in **Plug Power ist ein Investment in die Rolle von Wasserstoff als Energieträger der Zukunft.**

Plug Power ist noch nicht profitabel und hat hohe Schulden.

Somit gilt: Hohe Risiken, hohe Chancen.

Meine persönliche Strategie:

Meine Meinung und Strategie (keine Beratung und Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, sondern nur persönliche Meinung):

Wer in Plug Power investiert, sollte sich darauf einstellen, die Aktie langfristig zu halten.

Deshalb habe ich bereits einen Aktien-Sparplan auf Plug Power und werde mir noch einen oder zwei weitere Wasserstoffaktien-Sparpläne anlegen, um das Unternehmensrisiko durch Diversifikation zu reduzieren.

Zusätzlich werde ich mir desweiteren noch die größten Wasserstoff-ETFs anschauen und bei akzeptabler Aufsetzung durch den Emittenten auch dort ein Sparplan erstellen.

Viel Erfolg an der Börse und vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Mit freundlichen Grüßen

Jonas Wichert

